

*Современное удмуртоведение в контексте компаративистики, контактологии и типологии языков. Сборник статей.*

[Die heutige Udmurtologie im Kontext der vergleichenden Sprachwissenschaft, der Sprachkontaktforschung und der Typologie.] Udmurtica et Uralica I. Ижевск & Будапешт, 2015. 622 S.

Zu Ehren des 70. Geburtstages von Professor Valej Kel'makov fand an der staatlichen Universität von Udmurtien am 14.-15. März 2012 die Konferenz „Aktuelle Probleme der Udmurtologie aus der Perspektive der vergleichenden Sprachwissenschaft, der Sprachkontaktforschung und der Typologie“ statt. Die Vorträge dieser internationalen Konferenz wurden nun in dem vorliegenden Band veröffentlicht.

Die Sammlung enthält 89 Artikel, 8 Schriften über Kel'makov sowie zwei Rezensionen. Die Verfasser stammen aus verschiedenen finnisch-ugrischen Gebieten in Russland, hinzu kommen einige Beiträge aus Ungarn und Finnland. Neben der Sprachwissenschaft sind auch angrenzende Disziplinen wie Literaturwissenschaft und Folkloristik vertreten. Nicht alle Artikel beziehen sich auf das Udmurtische, einige behandeln auch andere finnisch-ugrische Sprachen. Auch

Beiträge über aktuelle Themen der angewandten Sprachwissenschaft sind zu finden, etwa über den udmurtischen Sprachunterricht in urbaner Umgebung und für ungarische Studenten.

Besonders erwähnenswert ist der vorliegende Band zum einen wegen seines ersten Teils. Darin wird Kel'makovs Laufbahn aus verschiedenen Blickwinkeln ausführlich (58 S.) behandelt. Der Beitrag aus finnischer Perspektive stammt von Sirkka Saarinen, das ungarische Pendant von Sándor Csúcs. Dieser Teil ist erheblich detaillierter als in Festschriften üblich. Er befasst sich nicht nur mit Kel'makovs Laufbahn, sondern zugleich mit der Geschichte der Udmurtologie im weiteren Sinne. Für die Wissenschaftsgeschichte der gesamten Finnougristik bieten diese Beiträge wertvolles Material.

Einen der Beiträge im ersten Teil hat Kel'makov selbst verfasst. Es ist natürlich ungewöhnlich, dass derjenige, der durch eine Festschrift geehrt werden soll, über sich selbst schreibt, doch in diesem Fall wird der wissenschaftsgeschichtliche Teil dadurch umso interessanter. Der Beitrag wirft Licht auf einige Besonderheiten der zwischenmenschlichen Chemie, die (auch) in Udmurtien die nationalen Wissenschaften beeinflussen. Meist geht es im Grunde darum,

dass man nicht an kritische wissenschaftliche Rezensionen gewöhnt ist, in denen auch die Mängel des zu besprechenden Werks aufgezeigt werden. Kel'makov stellt die Frage, ob es noch ratsam ist, Rezensionen zu schreiben, wenn der Rezensent Objekt einer bis in persönliche Bereiche vordringenden Hetze wird.

Bemerkenswert ist zum anderen, dass das vorliegende Werk den ersten Band der neuen Publikationsreihe *Udmurtica et Uralica* darstellt. Sie ist auf Initiative der Fakultät für Udmurtische Philologie und des Udmurtischen Forschungsinstituts der Russischen Akademie der Wissenschaften entstanden. In der neuen Reihe sollen sowohl Artikel-sammlungen als auch Monografien aus dem Bereich der udmurtischen und finnisch-ugrischen Philologie erscheinen. Der zweite Band der Reihe ist bereits in Planung.

*Esa-Jussi Salminen*